

Pressemitteilung, Berlin im August 2005

Digital Art Museum [DAM]

Das Digital Art Museum [DAM] ist Ausrichter und Initiator des Preises. Es wurde 1998 von Wolf Lieser, der es auch heute noch leitet, gegründet und ging 2000 als virtuelles Museum online.

Die ersten Ausstellungsräume des [DAM] wurden 2003 eröffnet und sind heute unter dem Begriff [DAM] Berlin international eingeführt. Das Online-Museum ist mittlerweile eine der weltweit führenden Quellen für Digital Art und wird regelmäßig von Interessenten verschiedenster Kulturbereiche und aller Kontinente besucht. Neben der klassischen Ausstellungstätigkeit in Berlin-Mitte sind die Informationsvermittlung und -archivierung zentrale Arbeitsfelder. Zielsetzung der musealen Tätigkeit ist es, dem 50-jährigen Erbe internationaler Digitaler Kunst, ihrem Anspruch an Experimentierfreude und Innovationsgeist, die ihr gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung zu verschaffen. Auf der ART COLOGNE (28.10.–1.11.2005) wird das [DAM] Berlin eine umfangreiche Sonderschau zur Geschichte der Digital Art präsentieren.

Die ca. 50-jährige Entwicklung der Digital Art lässt sich in drei Phasen einteilen. In der Zeit von 1956-86 entstanden die ersten Pionierleistungen, zumeist auf der Basis von eigens geschriebenen Programmen und nicht immer aus der Feder originär künstlerisch arbeitender Personen. Von den Malprogrammen bis hin zur medialen Unterstützung durch Scanner und Filmrecorder: Die folgenden 10 Jahre standen ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der Software und ihrer Möglichkeiten. Die Zeit bis heute ist wiederum geprägt durch den unaufhaltsamen Aufstieg multimedialer Vernetzungen - Internet und interaktive Darstellungsformen geben inzwischen den Ton an.

Der Ausbau des digitalen Archivs gehört daher zu den konsequenten Aufgaben eines Museums für Digitale Kunst. Neben den Arbeiten wichtiger Computerkünstler seit 1956 werden hier Hintergrundinformationen wie Biographien, Besprechungen, Bibliographien und Interviews verfügbar gemacht. Ein theoretischer wie historischer Bereich ermöglicht eine weiterführende Vertiefung ins Thema.